

Soweto Kinch

The New Emancipation

Soweto Kinch: as, ts, bcl, rap-voc, progr /
 Byron Wallen: tp / Shabaka Hutchings: cl /
 Harry Brown: tb / Femi Femowo: g / Karl
 Rasheed-Abel: b / Justin Brown: dr / Jason
 MacDougall, Francis Mott, Eska Mtungwazi:
 voc

13 Tracks

Aufnahme: 2010

Produktion: Soweto Kinch, Tony Platt

Spieldauer: 72:57

Soweto Kinch Rec. / England-Import

www.soweto-kinch.com

★★★★☆

Kit Downes Trio

Quiet Tiger

Kit Downes: p / Calum Gourlay: b / James
 Madden: dr / James Allsopp: ts, bcl /
 Adrien Dannafeldt: cello

11 Tracks

Aufnahme: 2010

Spieldauer: 66:50

Basho Rec. / England-Import

www.bashorecords.com

★★★★

Vom 14. bis zum 26. März touren unter dem Titel »Brit Jazz Week« sechs junge britische Jazz-Formationen durch deutsche und österreichische Jazzclubs (Näheres im Teinteil). Dabei ist auch der Saxofonist und Rapper Soweto Kinch mit Band sowie das Trio des Pianisten Kit Downes, um deren aktuelle und ausgesprochen lange Alben es nun hier gehen soll.

Kinch (33) wurde als Sohn eines Schriftstellers aus Barbados und einer britisch-jamaikanischen Schauspielerin in London geboren. Nachdem er sich vier Jahre intensiv mit dem Altsax beschäftigt hatte, kam es zu einem Treffen mit Wynton Marsalis – was Kinchs Interesse am Jazz weckte. Bald begann er, diesen mit seiner zweiten Leidenschaft Poetry zu kombinieren. Man lud ihn zum Montreux Festival ein, Konzerte z.B. im Ronnie Scott's folgten, außerdem wurde er 2001 auch noch Mitglied der renommierten Jamaica All Stars des Bassisten Gary Crosby.

The New Emancipation ist das dritte eigene Album des nicht nur vom GUARDIAN hochgelobten Soweto Kinch, der gem auch als ein zeitgenössischer Archie Shepp bezeichnet wird. Was wohl auf das politische Interesse des Londoners gemünzt ist, allerdings auch seinen emotionalen Tenorsaxofonten meinen kann. Ein zweiter großer Einfluss für Kinch und seine Musik mag Steve Coleman und dessen einstiges M-Base-Universum sein. Zwischen diesen zwei energiereichen Eckpunkten wandelt Kinch mit seinen formidablen Mitspielern, darunter Trompeter Byron Wallen), streut einige Straight-Ahead-Momente ein, scheut auch keine Melodie und tritt mit einigen anderen immer auch wieder als Rapper auf. Dabei spricht er engagiert, zuweilen fast kämpferisch Formen heutiger Sklaverei oder abartige Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise an. Mit *The New Emancipation* schlägt Soweto Kinch eine wegweisende und perfekt konstruierte Brücke vom soliden Mainstream-Jazz zum jungen lebhaften Avant-Rap.

Auch Pianist Kit Downes ist auf der Insel kein No-Name, ist er doch in den Bands Nostalgia 77, Gilad Atzmon's Orient House Ensemble, Acoustic Ladyland oder bei Joe Locke und Ian Bellamy aktiv. Sein eigenes Trio gründete er 2005. Hier bevorzugt er einen mehr traditionellen Pianojazz, bei dem sich das Dreiergespann – innerhalb der von Downes komponierten Stücke – viel Raum für Gruppenimprovisationen lässt. War das Debüt *Golden* schon ein bemerkenswert ideenreiches Dokument ihrer frühen Tage, so zeigen sich die drei Instrumentalisten auf dem Nachfolger *Quiet Tiger* nun wirklich als eine komplette Band. Ihr Sound ist jetzt origineller, dunkler, auch expressiver, voller melodischer Kaskaden – und in den Improvisationen manchmal sogar richtig explosiv. Das mag an die Gruppen des frühen Keith Jarrett erinnern. Aber als zeitgemäßer Vergleich fällt mir dazu eher eine raffinierte Tim-Berne-David-Lynch-Bill-Frisell-Qualitätsmischung ein. Atemberaubender neuer Triojazz aus Großbritannien, der allein schon den Besuch der »Brit Jazz Week« empfehlenswert macht.

Olaf Maikopf